

Lektion 2

Hilfe **m**>Hilfe >Indesign-Hilfe

wichtiger Kürzel = w = alle Hilfslinien werden ausgeblendet

Text platzieren (Wiederholung)

Manueller Textfluss = klicken (auf die Seite)

Halbautomatischer Textfluss = klicken mit der alt Taste gedrückt

Automatischer Textfluss = klicken mit der Shift-Taste gedrückt

Photoshop (Bilder bearbeiten)

Bildgrösse einstellen (Bilder im Indesign nicht mehr als 115% vergrössern, sonst ist die Bildqualität schlecht)

Bildauflösung einstellen (200dpi)

Bild freistellen (Jacques Tati) >Pfad erstellen (speichern)

Bilder platzieren:

Die Bilder werden im Indesign in Bildschirmauflösung (72dpi) dargestellt, sie sind verknüpft mit der Originaldatei

>Ist ein Rahmen markiert, wird das Bild in den Rahmen platziert

>Ist kein Rahmen aktiv, wird ein neuer Rahmen erstellt

>Kopierte Bilder über die Zwischenablage werden im Dokument eingebunden

Technik:

Bild anpassen an Rahmen: **m**>objekt>anpassen

Freigestelltes Bild bearbeiten:

m>objekt>beschneidungspfad>photoshop-pfad

Bildrahmen individuell bearbeiten:

m>objekt>beschneidungspfad>Kantensuchen>auf Rahmen begrenzen>eigene Ankerpunkte setzen mit dem Federwerkzeug>mit dem weissen Pfeil Punkte verschieben

Neue Bibliothek: Formen erstellen und in die Bibliothek schieben

Pdf erstellen

Drucken: Hilfslinien, Beschnittzeichen ...

m> = menü

Übung 2:

Format: A5 (siehe PDF)

Musterseite: 2-Spalten, 1Breite und 1Schmale, Hilfslinien 3-spalten, mit Mustertextrahmen

Titelblatt:

>Feste Elemente von Musterseite lösen und löschen

>Runde Schrift auf Kreis

>Bild einsetzen

>Objekte ausrichten

Innenseiten: 4 Seiten

>Text füllen automatisch (Jacques Tati) (Blocksatz, 10P., Legende, Flattersatz, 8P.)

>Bilder platzieren (verschiedene Arten): Freigestelltes-, Graustufen-, Rundesbild, Bild im Beschneidungspfad

Verschiedene Speicher-Formate

EPS = (Encapsulated-PostScript-File Format) gekapseltes PostScript Dokument (keine Veränderung möglich, ausser im Illustrator oder Photoshop)

PostScript ist eine Sprache, in der Bilder und Schrift verschlüsselt werden, die der Drucker erkennt.

EPS Grafiken können Pixel sowohl Vektoren beinhalten

PDF = (Portable Document Format)

Ähnlich wie das EPS braucht das PDF wenig Speicherplatz. Praktisches Format, für den Austausch, da fast auf jedem Rechner das Acrobat-Reader Programm vorhanden ist, mit dem das Dokument gelesen werden kann.

Es gibt verschiedene Exportmöglichkeiten, die je nach Gebrauch für den Druck oder für den Bildschirm eingestellt werden können.

TIFF = (Tagged-Image File Format) universelles Bildformat (reines Pixelformat?) zum Austausch zwischen verschiedenen Programmen, meistverwendetes Bildformat, ist Komprimiert aber verlustfrei.

(die Bildschirmdarstellung in einem Layoutprogramm ist beim TIFF viel besser als beim EPS)

JPEG = (Joint Photographic Experts Group) kann stark komprimiert werden = Qualitätsverlust

JPEG eignen sich nicht für Layoutprogramme, da im CMYK-Modus Fehler im Druck auftreten können.

Jedesmal wenn ein JPEG neu abgesichert wird, verliert das Dokument an Qualität

Tip: Ein Graustufen-Tiff kann im Indesign eingefärbt werden und ein EPS nicht.

Beim EPS und beim TIFF können Beschneidungspfade mitgespeichert werden > freigestelltes Bild ohne Hintergrund

Tipps beim Scannen

Bild-Auflösung:

72dpi fürs Web (Bildschirmauflösung)

200dpi für Drucker (hsr)

300dpi für den prof. Druck (Offset)

Ausnahme: Strichzeichnungen müssen mit mind. 600dpi als (Linear, Bitmap) (ohne Tonwertabstufungen) eingescannt werden

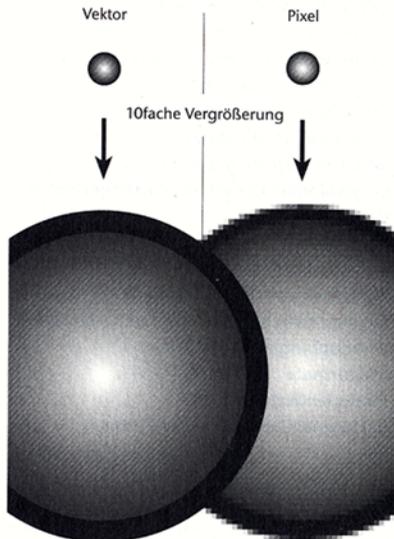
Über Vektoren und Pixel

Bildinformationen können auf zweierlei Weise gespeichert werden: als Pfade, so wie sie sich auch in InDesign zeichnen lassen, oder als Pixel, wie sie zum Beispiel Scanner liefern.

Deshalb spricht man auch von Vektorgrafiken und Pixelbildern. Beide weisen sehr spezifische Unterschiede auf.

Eine Vektorgrafik lässt sich ohne jeden Qualitätsverlust unendlich vergrößern, da der Verlauf ihrer Linien auf mathematischen Berechnungen basiert.

Ein Pixelbild ist aus einzelnen quadratischen Bildpunkten, den Pixeln, aufgebaut, die bei stärkerer Vergrößerung sehr grob werden.



Transparente Bereiche

- Bei vektororientierten Grafiken
Alles, was bei Grafiken in Zeichenprogrammen keine Farbe zugewiesen bekommt, erscheint auch tatsächlich transparent – farblos.

- Bei pixelorientierten Bildern
Sie kennen vielleicht aus Photoshop transparente Bereiche. DTP-Programme «verstehen» keine transparenten Bereiche in Pixelbildern! Zwar kann InDesign Photoshop-Dateien importieren, beinhalten diese allerdings transparente Bereiche, werden sie beim Import weiß eingefärbt.

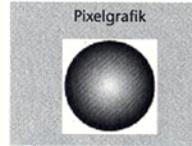
Eine Ausnahme stellen reine Schwarzweißbilder dar (also keine Graustufen). In Photoshop werden sie im Modus Bitmap angelegt. Ihre Farbtiefe liegt bei einem Bit. Nur das Weiß dieser Bildformate lässt sich ausblenden.

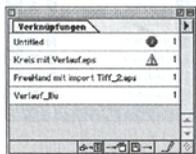
Was sind Austauschformate?

Computerprogramme sind Spezialisten. Mit manchen kann man Texte schreiben, andere sind zum Zeichnen gut und wieder andere können Bilder bearbeiten und so weiter.

Da die Werkzeuge auf die verschiedenen Spezialisierungen zugeschnitten sind, kann InDesign beispielsweise keine eingescannten Bilder oder komplexen Füllungen eines Grafikprogramms bearbeiten. Es hat weder Werkzeuge dafür noch entsprechende Befehle.

Jedes Programm speichert seine Dateien in einem speziellen Format ab, das (mit wenigen Ausnahmen) nur dieses Programm versteht, sprich öffnen kann. So können Sie eine Free-Hand-Datei nur mit FreeHand öffnen, um sie gegebenenfalls weiterzubearbeiten, eine Photoshop-Datei mit mehreren Ebenen nur mit Photoshop und so weiter.





Die Palette Verknüpfung

Je nachdem, wie Sie Objekte oder Dateien importieren, werden sie in einer speziellen Palette aufgelistet.

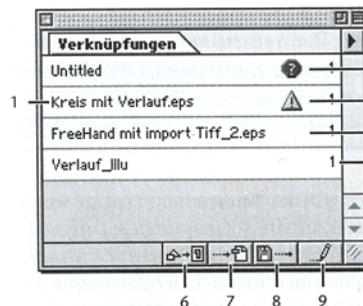
Alle über den Befehl *Datei / Platzieren...* importierten Dateien erscheinen hier. Von ihnen wird, wie eingangs beschrieben, nur eine Bildschirmdarstellung im InDesign-Dokument abgelegt. Falls Veränderungen am Original vorgenommen werden, wird in der Palette gewarnt.

Alle über die Zwischenablage kopierten Objekte werden in das InDesign-Dokument ein-

gebunden, haben also keine Verbindung mehr nach «außen». Sie tauchen in der Palette nicht auf.

Gelangt etwas per Drag & Drop in ein InDesign-Dokument, ist das Verhalten des Programms unterschiedlich.

- *Objekte*, die Sie aus anderen Programmen herüberziehen, werden eingebunden.
- *Dateien*, deren Symbole Sie aus dem Explorer oder Finder nach InDesign hineinziehen, werden verknüpft und tauchen in der Palette *Verknüpfung* auf.
- Allerdings – ziehen Sie etwas zwischen zwei InDesign-Dokumenten hin und her, kommt es jeweils darauf an, ob das Objekt im Ursprungsdokument verknüpft oder eingebunden ist. Diese Eigenschaft wird im Dokument, in das Sie das Objekt ziehen, übernommen.

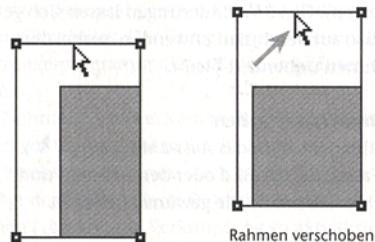


- 1 Dateiname
- 2 Datei nicht gefunden
- 3 Datei verändert
- 4 Status o. k.
- 5 Seitenzahl
- 6 Erneut verknüpfen
- 7 Gehe zu Verknüpfung
- 8 Verknüpfung aktualisieren
- 9 Verknüpfung bearbeiten

Klicken Sie mit einem der beiden Auswahlwerkzeuge auf eine Grafik im Dokument, wird sein Eintrag in der Palette markiert – andernfalls funktioniert es nicht.

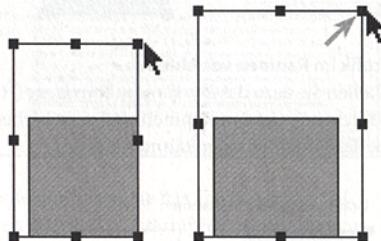
Mit Hilfe der Palette können Sie den Status der Verknüpfung der einzelnen Dateien überprüfen. Taucht hinter dem Namen einer im-

Rahmen verschieben, Inhalt liegen lassen
Ziehen Sie mit dem -Werkzeug den Rahmen an eine andere Position, bleibt das enthaltene Bild liegen:

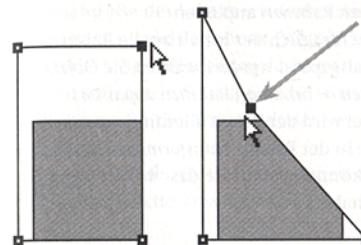


Rahmenform verändern

Wenn Sie mit dem -Werkzeug an einem Anfassers des Rahmens ziehen, verändern Sie seine rechteckige Ausdehnung. Dadurch gibt er mehr oder weniger vom Bildinhalt frei.



Fassen Sie mit dem -Werkzeug einen der Anfassers, wird nur dieser Punkt bewegt – der Rahmen verliert seine rechteckige Form.

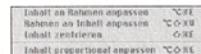


- Wie Sie weitere Veränderungen an Rahmen vornehmen können, lesen Sie bitte ab Seite 264 nach.

Objekt dem Rahmen anpassen

Es gibt einige Befehle, die entweder den Rahmen dem Inhalt anpassen oder andersherum den Inhalt dem Rahmen.

- Um diese Befehle, die Sie im Folgenden beschrieben finden, anwenden zu können, muss der Rahmen immer mit dem -Werkzeug markiert sein, sonst erscheinen sie im Menü nur grau und sind nicht anwählbar.

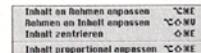


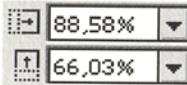
Rahmen an Inhalt anpassen

Wenn Sie einen Rahmen brauchen, der exakt der Größe des enthaltenen Bildes entsprechen soll, rufen Sie den Befehl *Anpassen* → *Rahmen an Inhalt anpassen* auf.

Es wird dadurch immer ein rechteckiger Rahmen wiederhergestellt, wie InDesign ihn anlegt, wenn Sie das Bild platzieren.

Ein Rahmen, der aus einem Beschneidungspfad erzeugt wurde (siehe Importoptionen für ein EPS oder TIFF), geht dabei verloren.





Inhalt an Rahmen anpassen

Soll nachträglich der Inhalt an die Rahmengröße angepasst werden, wählen Sie *Objekt / Anpassen* → *Inhalt an Rahmen anpassen*.

Dabei wird der Inhalt allerdings verzerrt, wie Sie in der Palette *Transformieren* kontrollieren können, wenn Sie das -Werkzeug gewählt haben.

Inhalt proportional anpassen

Mit dem Befehl *Objekt / Anpassen* → *Inhalt an Rahmen anpassen* wird die Grafik so in der Größe verändert, dass sie einerseits in den Rahmen passt, andererseits aber nicht verzerrt wird – also Breite und Höhe dieselben Prozentwerte zugewiesen bekommen.

Inhalt zentrieren

Welche Größe der Inhalt auch immer hat, er wird im Rahmen zentriert. Wenn der Inhalt größer als der Rahmen ist, wird das Bild rechts und links, oben und unten jeweils zu gleichen Teilen vom Rahmen beschnitten.

Inhaltsgröße von Hand verändern

Es gibt zwei Wege, den Inhalt durch einfaches Ziehen in der Größe zu verändern.

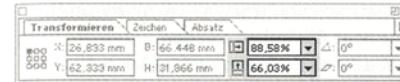
- Sind Rahmen und Inhalt gleich groß, wählen Sie das -Werkzeug. Drücken Sie beim Ziehen an einem Anfassers des Rahmens die -Taste, werden Rahmen und Inhalt zusammen verändert

- Weichen Rahmen und Inhalt in ihren Größen voneinander ab, fassen Sie mit dem -Werkzeug eine Ecke des Inhalts und verschieben ihn, ohne eine weitere Taste zu drücken. Soll der Inhalt proportional in seiner Größe geändert werden, drücken Sie zusätzlich die Shift-Taste ().

Originalgröße des Inhalts wiederherstellen

Wenn nach zu viel Ziehen an Rahmen und Inhalt die Originalgröße wiederhergestellt werden soll, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Markieren Sie den Inhalt mit dem -Werkzeug.
- Jetzt erscheinen die Größenangaben des Inhalts in der Palette *Transformieren*.



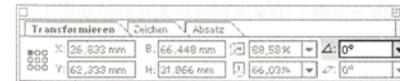
- Tragen Sie jeweils 100 % ein und bestätigen Sie mit Return ().
- Jetzt muss eventuell noch der Rahmen dem Inhalt angepasst werden.

Grafik drehen

Sie können sowohl den Rahmen zusammen mit seinem Inhalt als auch den Inhalt unabhängig vom Rahmen drehen. Es kommt dabei darauf an, was markiert ist.

Ist der Rahmen markiert, wird der Rahmen samt Inhalt gedreht, ist der Inhalt mit dem -Werkzeug markiert, wird er gedreht.

- Markieren Sie Rahmen oder Inhalt.
- Ändern Sie in der Palette *Transformieren* den Winkelwert.



Wollen Sie bei einem verdrehten Inhalt den Rahmen an den Inhalt anpassen, wird er genau um den Inhalt gelegt. Er erhält denselben Winkel wie der Inhalt.